

# Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **44 (1902)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bei welchen der Laie zur Selbsthülfe gezwungen ist, wo alle dienlichen Mittel empfohlen werden können. Sonst aber halten wir es für gefährlich, ihm die Injektionsspritze und das Morphinum- oder Eserinpräparat in die Hand zu drücken. Wir meinen im übrigen, dass ein in Leinwand gebundenes Werk, von 750 Seiten, in welchem die ganze Pathologie und Therapie, inklusive Seuchenlehre, die ganze Chirurgie, inklusive Hufkrankheiten, sowie die Arzneimittellehre, enthalten sind, wahrhaftig genug bietet für 12 Mk. Z.

## Personalien.

### Tierärztliche Fachprüfungen.

In Zürich bestanden im August die tierärztliche Fachprüfung die Herren Eisenhut Conrad von Wald-Appenzell; Keller Otto von Wald-Zürich; Schnorf Carl von Zürich; Stäheli Albert von Kappel-St. Gallen.

In Bern: Charles Bernard von Fornet-Dessous (Bern); Johann Brügger von Churwalden (Graubünden); Jules Defayes von Leytron (Wallis); Albert Duvillard von Jussy (Genf); Fritz Heitz von Reinach (Aargau); Eduard Peytrignet von Mollondins (Waadt); Paul Steiger von Bleienbach (Bern).

**Ernennungen.** Med. Dr. Gustav Günther, bisher Dozent für Histologie an der Wiener tierärztlichen Hochschule und I. Assistent an der Lehrkanzel für Pharmakologie daselbst, wurde zum ordentlichen Professor ernannt.

**Ehrung.** Anlässlich der Gesamterneuerung der Bundesversammlung wurde u. a. als Nationalrat neu gewählt: Herr Sanitätsrat P. Knüsel, Tierarzt in Luzern. Wenn wir auch gerne zugestehen, dass es je und je die hervorragenden Eigenschaften der Person sind, welche die Wählerschaft zu einem so ehrenden Zutrauensvotum bestimmen, so dürfen wir uns doch auch freuen, wenn wir finden, dass dabei der Stand mitgehört werde. Es ist zum mindesten kein schlimmes Symptom, wenn von den Tierärzten der Schweiz 3 dem Nationalrat angehören, nämlich ausser dem genannten noch die Herren Eigenmann von Hörstetten und Suter von Liestal. Kaum ein Stand ist reich-

licher vertreten. Wir gratulieren den Neu- und Wieder-  
gewählten von Herzen und wünschen ihnen reichen Erfolg.

**Beförderung.** Der ausserordentliche Professor an der  
tierärztlichen Hochschule in München, Dr. Wilhelm Sch l a m p p,  
wurde zum ordentlichen Professor für allgemeine Therapie,  
spezielle Pathologie und Therapie, klinische Propädeutik, medi-  
zinische Klinik und Augenheilkunde befördert.

**Promotionen.** An Distrikttierarzt W. Schmid von  
Weissenhorn wurde von der vet.-med. Fakultät Zürich der  
med.-vet. Dokortitel verliehen. Die Dissertation liefert wert-  
volle Beiträge zur Physiologie der Brunst beim Rind.

### Mitteilung.

Die Kommission der Gesellschaft schweiz. Tierärzte, welche  
mit der Prüfung von verschiedenen, die Knötchenseuche  
des Rindes treffende Fragen beauftragt wurde, hat unter  
der Leitung von Kantonstierarzt Brändli von St. Gallen  
bereits verschiedene Sitzungen gehalten und nach Entgegen-  
nahme zahlreicher Beobachtungen über Ausbreitung, Verlauf  
und Folgezustände der Krankheit vorläufig beschlossen:

1. Es sei das eidg. Landwirtschafts-Departement um einen  
Kredit anzugehen behufs wissenschaftlicher, experimenteller  
Erforschung der Krankheit durch die pathologischen Institute  
der beiden veterinärmedizinischen Fakultäten.

2. Es seien den Mitgliedern der G. schw. Tierärzte Frage-  
bogen zu übermitteln mit dem Ersuchen, in ihren Wirkungs-  
kreisen besondere Beobachtungen anzustellen über Auftreten,  
Form, Verlauf und namentlich aber über die schädlichen Folgen  
der Knötchenseuche.

Wenn auch zugegeben werden soll, dass exakte Versuche  
zuverlässigere Resultate liefern als statistische Erhebungen, so  
sind diese doch nicht auszuschliessen, namentlich nicht bei  
vorwürfiger Krankheit; denn der Einfluss der Knötchenseuche  
auf die Fruchtbarkeit des Rindes (Aconception, Umrindern,  
chron. Metritis, Abortus) kann nur auf diese Weise ermittelt  
werden.

Und da ist es durchaus richtig, wenn an alle Mitglieder  
unserer Gesellschaft appelliert wird. Jeder soll sich an der  
Forschungsarbeit beteiligen können, und gewiss hat auch jeder